

Der Bau für zwei Polizeien unter einem Dach ist fertig

Während Kantons- und Regionalpolizei nun im Malaga-Haus sind, muss das Bezirksgericht Lenzburg weiter warten.

AZ Freiamt, 27.02.21

Die Schlüsselübergabe vom Bauherrn Markus Dieth zum Betreiber, Polizeidirektor Dieter Egli, ist erfolgt. Im Geschäftshaus Malaga hat der Kanton Aargau zusammen mit der Stadt Lenzburg und der Immobilienbesitzerin Arnold Legal AG einen neuen gemeinsamen Polizeistützpunkt realisiert. Der Kanton investierte 2,2 Millionen Franken. Entstanden sind 19 Arbeitsplätze für Kantonspolizisten. Die Regionalpolizei hat 24 Personen im Malaga-Haus stationiert.

Durch den Zusammenzug der beiden Polizeikörper in das zentral gelegene Malaga-Haus können Synergien genutzt und Betriebsabläufe verbessert werden. Während die Kantonspolizei (Kapo) die neuen Räumlichkeiten im 1. Obergeschoss bezo-

gen hat, befinden sich im 2. Obergeschoss von der Regionalpolizei (Repol) und der Kapo gemeinsam genutzte Räume. Gleichzeitig wurde mit dem

Umbau auch den Sicherheitsbedürfnissen der Kapo und der Repol Rechnung getragen. Markus Dieth: «Es wurde ein dreistufiges Sicherheitskonzept umge-

setzt, wie es die aktuellen Immobilienstandards vorsehen. Öffentliche und interne Bereiche sind konsequent getrennt, der Zutritt ist überwacht.» Der ehemalige Kapo-Standort am Metzgplatz 18 wurde diesen Anforderungen nicht mehr gerecht.

Standortvorteil: Kurze Wege

«Die Zusammenlegung der Polizeiposten ist ein Projekt der kurzen Wege, die den Austausch und das Verständnis untereinander fördern», so Dieter Egli, Vorsteher des Departements Volkswirtschaft und Inneres. Ein weiterer Standortvorteil ist, dass der Name Malaga vielen Bürgerinnen und Bürgern ein Begriff ist. Das Malaga-Gebäude liegt zudem an einem

Verkehrsknotenpunkt. Dieter Egli: «Die Distanz zur Staatsanwaltschaft und in naher Zukunft auch zum Bezirksgericht sind überwiegende Vorteile, wie auch die Nähe zur Justizvollzugsanstalt Lenzburg.» Im Vordergrund stehe aber die Kundentreue.

Neubau Bezirksgericht in einem separaten Projekt

Ein ursprüngliches Projekt sah vor, den Umbau des Malaga-Hauses mit dem Neubau des Bezirksgebäudes zu verbinden. Zu diesem Zweck war ein Verbindungsbau geplant. Aufgrund der hohen Kosten wurde dieses Projekt jedoch verworfen. Stattdessen soll der Neubau des Bezirksgerichts in einem separaten Projekt im Zeitraum 2023 bis 2024 umgesetzt werden. (az)



Bauherr Markus Dieth (l.) und Polizeidirektor Dieter Egli.

Bild: zvg